

Twenty four days before christmas

Von Helier

Kapitel 17: Wie ist der?

„Der ist zu klein!“

„Bist du dir sicher? Der ist so groß wie Luke.“

„Er ist zu klein!“

„Wer? Luke, oder der Baum?“ Lachend schaute Evan zu dem Blondem, der ihm den Mittelfinger zeigte. Ich prustete. Eines musste man Evan lassen, die Frage war gut.

„Luke, wäre es der richtige Baum für Serah und dich? Der würde sich gut machen im Wohnzimmer.“

„Mhmhmh... ich find ihn nicht buschig genug. Er sieht kahl aus.“

Prüfend besah Evan den Baum. Er hielt ihn mit einer Hand fest und drehte ihn ein Mal.

„Hast recht. Weg mit ihm.“ Damit landete der Baum bei den anderen. Gemeinsam schlenderten wir weiter und begutachteten die Auswahl.

„Wie groß soll denn euer Baum werden?“, fragte Evan.

„Ich hab schon an zwei bis zweieinhalb Meter gedacht.“

„Seid ihr kürzlich in einen Palast gezogen?“

„Nein, aber in eine Wohnung mit ziemlichen hohen Decken. Und eurer?“ Bevor Evan antworten konnte, begann Luke zu lachen. Irritiert schauten wir ihn an.

„Sorry, aber das klang wie ein alte Männer-Gespräch. Zwei Familienväter, die seit Jahren gemeinsam Weihnachtsbäume kaufen.“

„Das sind wir ja auch ein wenig. Evan hat Emily, bei Lizzy und mir ist Nachwuchs unterwegs. Möchtest du auch in unseren Club eintreten?“

„Vorerst nicht, aber haltet mir einen Platz frei.“

„Dir doch immer. Der sieht gut aus.“ Ich trat auf eine große Tanne zu, die am Zaun lehnte. Sie war gut zwei Köpfe größer als ich. Schön buschig gewachsen. Ich nahm den Baum in die Hand und stellte ihn aufrecht neben mich. Jupp, er war eindeutig größer als ich.

„Was sagt ihr?“ Prüfend betrachteten meine beiden besten Kumpel den Baum.

„Also ich sage, der passt. Luke, was meinst du?“

„Ich würde den nehmen.“

„Super. Einen Baum haben wir, fehlen nur noch zwei.“

„Wie bekommst du das Monstrum nach Hause?“, informierte sich Evan.

„Mit dem Dakota. Der passt auf die Ladefläche.“ Wofür fuhr ich sonst einen Pick-up?

„Nächstes Jahr wird das nicht mehr gehen?“

„Wieso?“ Unverständlich blickte ich zu Evan.

„Flynn, ernsthaft. Ein Pick-up mit Single Cab ist kein Familienauto. Ist der Bra... das Krümelchen da, brauchst du eine Familienkutsche. Sowas wie Luke. Einen schönen großen SUV.“

„Lizzy hat einen Familienwagen. Ich denke, einer reicht“, versicherte ich Evan. Ich liebte den Dakota. Ich hatte in dem Ding fahren gelernt.

„Und wenn Liz unterwegs ist und du mit dem Krümel wegfahren möchtest?“

„Dann planen wir es so, dass ich Lizzys Wagen habe und sie meinen. Ich kauf mir kein neues Auto. Eher könntest du dir mal ein Auto kaufen, damit dich Luke und Sofia nicht immer überall hinfahren müssen. Einen Lappen hast du ja.“

„Wozu, ich habe Chauffeure.“

„Danke, du kannst deinen Baum nach Hause tragen.“ Luke drehte sich um und setzte die Suche nach seinem Baum fort.

„Ach komm Luke, das war nur ein Witz.“ Wie einen Schatz trug ich meinen Baum hinter den beiden her.

Nach einer halben Stunde waren auch Evan und Luke fündig geworden. Wir bezahlten unserer drei Bäume und kehrten zu den Autos zurück. Ohne Probleme legte ich mein Prachtexemplar auf die Ladefläche des Dakotas. Mit ein paar Gurten sicherte ich ihn. Er sollte bei der Fahrt nicht rumrutschen. Als ich meine Ladung fertig gesichert hatte, schaute ich zu den anderen beiden.

„Braucht ihr Hilfe? Sieht aus, als würdet ihr Tetris mit Bäumen spielen.“

„Geht schon.“ Evan versuchte gerade, den zweiten Baum in den Kofferraum zu schieben. Es würde nicht passen. Entweder die beiden Bäume oder Evan. Aber alle drei könnte Luke nicht mitnehmen.

„Wie gut, wenn man einen Pick Up mit einer großen Ladefläche hat“, neckte ich Evan, der langsam verzweifelte.

„Wir sprechen uns wieder, wenn der Braten da ist.“ Dieses Wort, wie ich es hasste.

„Ich wollte dich gerade fragen, ob wir deinen Baum bei mir einladen und ich dich nach Hause fahre, aber jetzt... nein!“ Damit drehte ich mich um und stieg in mein Auto.

„Flynn, komm schon. Ich hab es nicht so gemeint. Es war ein Witz. Bitte nimm mich mit. Ich möchte den Baum nicht nach Hause schleppen.“ Meine Autotür fiel zu. Ich startete den Motor.

„Flynn?“ Ich parkte den Dakota aus und fuhr winkend an Luke und Evan vorbei. Die entgeisterten Gesichter waren Gold wert.

„Flynn, dass kannst du nicht bringen. ALTER!“

Teuflich lachend fuhr ich vom Parkplatz, auf dem ich meine Freunde entsetzt schauend zurückließ. Ich fuhr nicht nach Hause. Ich würde nur eine Runde um den Block fahren. Aber den Denkkettel brauchte Evan eindeutig.